

# Kleines Gipfeltreffen der Landwirtschaft

Landtagskandidat Wegele besucht Bezirkstagskandidat Siebenhütter

Egling | DSt | „Der jüngste Lebensmittel-Skandal in China macht wieder deutlich, wie wichtig eine Versorgung der Bevölkerung mit heimischen Lebensmitteln ist. Produkte der ortsansässigen Landwirtschaft die auf kürzestem Weg den Verbraucher erreichen, sind ein Garant für beste Lebensmittelqualität.“ Dies ist die Kernaussage eines Treffens der beiden Direktkandidaten der Bayernpartei im Stimmkreis 119 (Landsberg - Fürstenfeldbruck/West). Landwirt und Kreisrat Georg Wegele aus Obermühlhausen, der für den bayerischen Landtag kandidiert, besuchte seinen Eglinger Berufskollegen und Bezirkstagskandidat Peter Siebenhütter. Nach einer ausgiebigen Betriebsbesichtigung traf man sich mit der Vorstandschaft des Bayernpartei-Kreisverbandes zu einem Meinungsaustausch im Eglinger „Gasthof Widmann“.

In den letzten 30 Jahren haben über 50% der bäuerlichen Familienbetriebe ihre Landwirtschaft aufgegeben. Wegele und Siebenhütter wollen sich für den Erhalt dieser Betriebe einsetzen, denn sie seien für den Fortbestand der ländlichen Struktur unbedingt erforderlich. Voraussetzung dafür wäre aber auch ein fairer Preis für landwirtschaftliche Produkte. „So sind zum Beispiel die letzten Erhöhungen des Verkaufspreises für Milchprodukte nicht beim Landwirt angekommen, weil Hersteller und Handel zuerst die eigenen Taschen aufgefüllt haben“, beklagte sich Siebenhütter. Wegele ergänzte: „Das bevorstehende Milchgipfeltreffen wurde absichtlich auf den kommenden Oktober verschoben, damit die unangenehmen Entscheidungen die dabei für die Landwirte herauskommen, keine Auswirkungen auf die Land- und Bezirkstagswahlen am 28. September haben.“ Der Kreisvorsitzende Werner Baur bemerkte zu diesem Thema, dass auch die Kaufkraft der Verbraucher erhalten bzw. gesteigert werden müsse, damit sie diese fairen Preise bezahlen könnten und nicht gezwungen wären, auf die billigsten Produkte zurückzugreifen. Dies könne durch die Zahlung von Mindestlöhnen, die Abschaffung des Solidaritätsbeitrages oder die Wiedereinführung von Pendlerpauschale und Eigenheimzulage geschehen.

Beide Kandidaten sprachen sich auch für ein „gentechnikfreies Bayern“ aus. Die Mehrheit der Landwirte und die meisten Verbraucher würden gentechnisch veränderte Lebensmittel ablehnen, und es sei noch lange nicht erwiesen, dass diese veränderten Lebens- und Futtermittel sich nicht doch nachteilig auf Mensch und Tier auswirken. „Die einzigen die von der Gentechnik profitieren sind Saatguthersteller und Großkonzerne“, erklärte Wegele.

Siebenhütter fordert auch Änderungen bei der Erbschaftssteuer: „Es muss doch möglich sein, einen normalen landwirtschaftlichen Betrieb oder auch verpachtete Flächen zu übergeben, ohne dass die Erben gezwungen sind, Teile der Flächen zu verkaufen um die Erbschaftssteuer bezahlen zu können.“

Durch diesen unfreiwilligen Verkauf von landwirtschaftlichen Nutzflächen vergrößere sich die Gefahr, dass sie von „landwirtschaftsfremden“ aufgekauft würden. Siebenhütter weiter: „Wenn sich große landwirtschaftliche Flächen im Besitz von Privatpersonen oder Konzernen befinden, sehe ich dadurch die Struktur der Landwirtschaft stark gefährdet“.



Von links:

Kreisrat Georg Wegele, BBV-Obmann Peter Siebenhütter,

Kreisvorsitzender Werner Baur, stv. Kreisvorsitzender Pius Abenthum